

May, Karl, a) *Durch Wüste und Harem*. 2. Aufl. 634 S. b) *Durchs wilde Kurdistan*. 638 S. c) *Von Bagdad nach Stambul*. Mit dem Porträt des Verf. 644 S. Freiburg i. Br., 1892. Friedrich Ernst Fehsenfeld.

Dr. Karl May hat schon in der Jugendzeitschrift „Der gute Kamerad“ eine Reihe von Erzählungen veröffentlicht, von denen eine in der afrikanischen Wüste, die andere in China, die übrigen in Amerika spielen, und hat sich durch sein ungewöhnliches Erzählertalent, seine guten Kenntnisse und die Vorsicht, mit welcher er seine Phantasie spielen läßt, bereits einen hervorragenden Namen gemacht. Die hier vorliegenden drei ersten Bände eines groß angelegten Reiseromans setze ich mit gutem Bedacht unter die Rubrik der Jugendschriften, um dadurch anzudeuten, daß das Werk auch für die Jugend in hohem Grade empfehlenswert ist. Ich habe diese 3 Bände (denen noch 2 abschließende folgen werden) mit großem Interesse und lebhaftem Vergnügen gelesen. Der Verfasser, der augenscheinlich gründliche Vorstudien gemacht hat, führt seinen Helden von Algerien und Tripolitanien nach Ägypten, von da da nach Arabien, nach Mesopotamien, durch Kurdistan nach Damaskus und über Beirut nach Konstantinopel und Adrianopel, wo der dritte Band vorläufig abschließt. Die Überlegenheit des christlichen Helden über die meist muhammedanische Umgebung ist augenscheinlich wohlbegründet, und ebenso begründet ist es, daß der Freund und Diener des Helden diesen anfangs zum Islam bekehren will, aber unvermerkt selber sich dem Christentum nähert. Die Schilderung der Lande und Leute ist eine gediegene und höchst objektive; daß die Vertreter des Islam zum guten Teile besser sind als die Griechen und Armenier, ist bekanntermaßen völlig berechtigt, ebenso die Schilderung der türkischen Mißwirtschaft. Erfreulich ist es, daß sich neben den ernstesten Zügen auch der Humor bemerklich macht; der Verfasser erweist sich als einen ebenso entschiedenen wie lebenswürdigen Christen, dem das „Homo sum“ in Fleisch und Blut übergegangen ist. An dem glücklichen Erfolge des prächtigen Werkes ist nicht zu zweifeln.

Für die neue Auflage möchte ich ein paar Kleinigkeiten anmerken. Daß I 432 der ägyptische König Hophra zu einer Königin gemacht ist, beruht wohl nur auf einem Druckfehler. Die vorkommenden englischen Redensarten sind mitunter anfechtbar (z. B. III 12 My sky). III 299 ist *Accablement* ein unnützes Fremdwort; III 302 steht der Fehler „gelangte an“. Das berühmte „*Gaudeamus igitur*“ ist nicht von Viktor Scheffel (III, 319), sondern schon im vorigen Jahrhundert als altes Lied bekannt. III 350 steht der (volksetymologische) Fehler „wider den Stachel lecken“. Allerdings kommt diese Orthographie (got. *laikan*, mhd. *leichen*) auch schon im Mhd. vor. — Daß die Ausstattung eine sehr gute ist, mag noch besonders hervorgehoben werden.

Berlin.

L. Freytag.

Central-Organ

für die

Interessen des Realschulwesens.

Begründet von

Prof. Dr. Max Strack,

fortgesetzt von

Dr. L. Freytag und Dr. H. Böttger.

Preis
halbjährlich M. 8.—. Zu
beziehen durch alle Buch-
handlgn. u. Postanstalten.
Jährl. 12 Hefte. — Beiträge u. Nachr. werden an Dr. L. Freytag, Berlin W. Schellingstr. 8, erbet.

BERLIN.
Verlag von Friedberg & Mode.
Anhaltstraße 8.

Inserate
à gesp. Petitzeile 40 Pf.
nehmen d. Verlagshandlg.
u. alle Annonc.-Bureaus an.

Januar.

1893.

XXI. Jahrg.